

Unsere Ziele

Ziele im Kindergarten

Unsere wichtigsten Ziele sind, die Gesamtpersönlichkeit jedes einzelnen Kindes zu stärken sowie die Stärkung des Ichs und die Stärkung der Gruppenfähigkeit zu fördern. Dafür beobachten wir jedes Kind, gehen auf die Interessen und Bedürfnisse des Kindes ein, schaffen dahingehend vorbereitende Umgebungen und setzen entsprechende Aktivitäten. Lernthemen wollen wir aufgreifen, bearbeiten und reflektieren (BADOK):

Die individuelle Entwicklung sowie die Entwicklungsfortschritte des Kindes im Kontext der Bildungsbereiche:

Die einzelnen Bildungsbereiche überschneiden sich und so ergibt sich eine ganzheitliche und vernetzte Bildungsarbeit.

Emotionen und soziale Beziehungen:

Stärken von Vertrauen und Wohlbefinden, Identität, Kooperation und Konfliktkultur

Dieser Bereich umfasst unter anderem das Selbstwertgefühl, das Selbstvertrauen und die Selbstwahrnehmung. Dazu gehört zum Beispiel, dass das Kind die eigenen Gefühle und die Gefühle anderer erkennen und benennen kann, dass das Kind betroffen ist, wenn es etwas kaputt macht oder ein anderes Kind verletzt oder dass das Kind den Unterschied zwischen absichtlichen und zufälligen Handlungen als Auslöser für Konflikte erkennt.

In unserem Kindergarten haben wir einen Gefühlsbarometer gemeinsam mit den Kindern hergestellt. (hängt in der Vorhalle) Die Kinder können so täglich ihre derzeitige Gefühlslage definieren.

Ethik und Gesellschaft:

Entwickeln von Wert- und Normvorstellungen (Inklusion, Diversität, Partizipation, Demokratie)

Kinder erfahren Werte in der Auseinandersetzung mit ihrer unmittelbaren Umwelt des Kindergartens und gewinnen dadurch Orientierung für ihr eigenes Denken und Handeln. Durch eine inklusive Pädagogik werden die besonderen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes als auch die Gesamtheit einer Gruppe berücksichtigt. Wenn sich Kinder als akzeptierter und vollwertiger Teil einer Gruppe erleben, wird ihr Selbstwertgefühl gestärkt und die Kinder kennen ihre Stärken.

Ein großes Ziel in unserem Kindergarten ist auch die religiös- christliche Erziehung. sowie Brauchtum und Kultur in unserem kleinen Dorf.

Wir wollen den Kindern religiöse Aspekte der Wirklichkeit eröffnen (staunen können und dankbar sein), die Zuversicht vermitteln, dass Gott es kennt und liebt, Jesus und seine Botschaft kennenlernen und verwirklichen, in die Gemeinschaft der Kirche hineinwachsen. Durch verschiedene Aktivitäten wie: Bilderbucharbeit, Religiöse Anschauungen, Legespiele, Lieder, Gebete, Tänze, Feste und Feiern wollen wir viele Ziele erreichen.

Sprache und Kommunikation

Verbale und nonverbale Kommunikation auf- und ausbauen, Literacy, Informations- und Kommunikationstechnologie kennenlernen

Sprache ist notwendig, um Gefühle und Eindrücke in Worte zu fassen und um sich selbst und andere zu verstehen. Sie ist die Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen und die Mitbestimmung am kulturellen und politischen Leben. Sprache trägt wesentlich dazu bei, Informationen aufzunehmen, zu verarbeiten und weiterzugeben.

Die Kinder werden in vielen Alltagssituationen unterstützt, sprachliche Kompetenzen in ihrer Erst- bzw. Zweitsprache zu erwerben. Dabei kommt dem Dialog zwischen Erwachsenen und Kindern eine besondere Bedeutung zu. Auch Bewegung ermöglicht zahlreiche Erfahrungen, die eng mit der Weiterentwicklung sprachlicher Kompetenzen verbunden sind.

Bewegung und Gesundheit

Auf- und Ausbau grob- und feinmotorischer Fähigkeiten sowie konditioneller und koordinativer Fähigkeiten (Kraft, Ausdauer, Gleichgewicht, Schnelligkeit und Beweglichkeit), Gesundheitsbewusstsein, Körperwahrnehmung Bewegung trägt wesentlich zu einer gesunden, physischen und psychosozialen Entwicklung bei.

Bewegung und Gesundheit wird in unserem Kindergarten ganz groß geschrieben. Täglich Bewegungsübungen im Turnsaal, Bewegungsbaustellen in der Halle, Bewegung im Gartenbereich, Bewegung im Wald und Wiesen...
(Projekt: Gesunder Kindergarten)



Ästhetik und Gestaltung

Kultur und Kunst kennenlernen, Kreativen Ausdruck entfalten (schöpferische Prozesse, Musikgeschichte, Symbolsprache der Kunst)

Ästhetik bedeutet, etwas mit allen Sinnen wahrzunehmen. Besonders diese Bereiche bieten Raum zum Experimentieren und Kennenlernen verschiedenster Materialien. Vorbereitete Umgebungen und unser Kreativraum lassen die Kinder schöpferisch tätig sein. Tägliches Singen und auch Spiel mit Orffinstrumenten gehören zu unserem Kindergarten

Natur und Technik

Natur- und Umweltbewusstsein stärken, physikalische und technische Prinzipien erkennen, mathematische Kompetenzen erwerben

Kinder sind sehr interessiert an naturwissenschaftlichen, mathematischen und technischen Phänomenen. Sie wollen die Ursache und Wirkung erforschen. Diese Kompetenzen können bei den Naturtagen, Exkursionen, bei verschiedenen Experimenten, Sachvermittlungen, mathematische Früherziehung, bei den Alltagstätigkeiten- Übungen des täglichen Lebens (Tisch decken, Müll trennen, Blumen gießen, Tisch abwischen, Nagel einschlagen, Maschen binden....) =Partizipation, erworben werden.

Was das Kind heute in Zusammenarbeit vollbringt, wird es morgen selbstständig ausführen können

(Lew Wygotski)

Um die Kinder in ihrer Gruppenfähigkeit zu stärken, bedarf es einer Förderung des sozialen Verhaltens. Daher ist es notwendig, die Kinder für andere offen zu machen, auf andere zuzugehen und die Bedürfnisse und Wünsche anderer Kinder zu akzeptieren. Ein weiteres großes Ziel ist, den Kindern eine Wertschätzung gegenüber allen Menschen, Tieren, Pflanzen, Dingen und Gegenständen mitzugeben.

Im Team werden unser Handeln und Tun gemeinsam reflektiert. Als Vorbild wollen wir unsere Ziele den Kindern auch vorleben!

Spezielle Ziele für die Alterserweiterte Gruppe

Die konkrete Arbeit mit den Unter-Dreijährigen ist für die einzelne Erzieherin wesentlich körperbezogener, emotionaler, bindender, zeitintensiver und - im wörtlichen Sinn- bodennäher als mit älteren Kindern.

(Ostermayer Edith)

Die alterserweiterte Gruppe unterstützt und ergänzt die Entwicklung des Kleinkindes außerhalb des Familienverbandes. Durch familiäre, umweltbezogene und genetische Faktoren, ist die Entwicklung der Kinder eines selben Alters unterschiedlich und individuell. Die Aufgabe der Pädagogin ist es darum, jedes Kind als Individuum zu sehen und es in seiner ganzheitlichen Entwicklung zu unterstützen. Es ist wichtig, jedem Kind zu ermöglichen, in seinem Tempo zu lernen, Erfahrungen aller Art zu machen und an seine eigenen Bindungen zu knüpfen. Die Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes müssen ganzheitlich gefördert und offen gestaltet werden, um es nicht in seiner Entwicklung einzuengen.

Da die Kleinkinder für einen längeren Zeitraum von den primären Bezugspersonen getrennt sind, ist es für das Kind wichtig das Vertrauen zu sich selbst und zu anderen (zu neuen Bezugspersonen) zu entwickeln und zu vertiefen. Dabei ist es wichtig auf einem tragfähigen Urvertrauen aus der ersten Lebensphase aufzubauen um ein gutes Selbstvertrauen und eine zunehmende Selbstständigkeit zu entwickeln. Dabei sind gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen in der Gruppe und im sozialen Umfeld genauso wichtig wie Einzelarbeiten.



Uns, als Pädagoginnen, ist es ein Bedürfnis, vor allem den sehr jungen Kindern grundsätzliche Werte des Zusammenlebens vorzuleben und mit ihnen Tischmanieren, Sprachkultur, Sauberkeitserziehung, Hygiene zu erarbeiten. Rituale sind uns wichtig, dabei erlangen die Kinder Vertrautheit, Sicherheit und Stabilität.

Die wichtigsten Ziele in unserer pädagogischen Arbeit im Zusammenhang mit einer positiven Persönlichkeitsentwicklung sind:

- Eigentätigkeit und Autonomiebestrebungen unterstützen
- Grundbewegungsformen beherrschen lernen und positive Körpererfahrungen ermöglichen
- Förderung der Identität und des Ich- Bewusstseins des Kindes
- Selbstannahme des Kindes
- Entwicklung des Spiels
- Kindliche Neugier und Lernfähigkeit erhalten, unterstützen und fördern
- Aufbau sozialer Beziehungen zu anderen Kindern
- Partnerkontakt zu anderen Kindern und gemeinsames Spiel in der Gruppe
- Aufbau von Bindungsbeziehungen zu erwachsenen Bezugspersonen und diese zu akzeptieren
- Eingliederung in der Gemeinschaft
- Geborgenheit erleben
- Freude und Glück erleben
- Selbstvertrauen und Zuversicht entwickeln
- Eigene Wünsche und Bedürfnisse äußern und zurückstellen
- Erwerb einer guten Sprachtechnik, eines guten Grundwortschatzes auf dem aufgebaut werden kann und einem Gefühl für Kommunikation mit anderen
- Gefühle und Bedürfnisse anderer wahrnehmen und beginnen zu verstehen
- Zum Teilen bereit sein
- Dankbarkeit zeigen
- Regeln kennen lernen und einhalten
- Musikalische Frühförderung
- Mathematische Frühförderung
- Vermittlung ethischer Grundgedanken

Umsetzung dieser Ziele:

Durch eine anregende Umgebung und vielfältige Angebote, die dem Entwicklungsstand des Kindes entsprechen, sollen die Kinder zum Spielen, zum Forschen und zum Experimentieren angeregt werden. Dies passiert durch:

Das Spiel: Spielen ist die Form des Lernens die dem Entwicklungsstand der Kleinkinder am nächsten ist. Im Spiel können die Kinder ihre Tätigkeiten selbst und freibestimmt wählen, es ist lustbetont und stillt die natürliche Neugier der Kinder. Durch den handelnden Umgang mit Dingen werden grundlegende Erfahrungen und Erlebnisse gemacht. Eine ansprechend hergerichtete Umgebung und dem Entwicklungsthema des Kindes angepasste Materialien sollen dazu zur Verfügung stehen.

Die Bewegung: Eine wichtige Aufgabe ist, durch ein vielfältiges Bewegungsangebot, die Gesamtpersönlichkeit der Kinder zu fördern. Dies passiert immer ausgehend von der individuellen Entwicklung eines jeden einzelnen Kindes. Die Bewegungs- und Spielfreude der Kinder soll dabei im Vordergrund stehen.

Die Musik: Die Natürliche Freude der Kinder an Musik selbst, am Musizieren, am Singen und an verschiedenen Reimspielen soll durch musikalische Betätigung, durch verschiedene Geräusch- und Klangerlebnisse, durch gemeinsames Singen und Musizieren und gemeinsame Neckspiele, erfahrbar gemacht werden.

Das Gestalten: Das lustbetonte Gestalten, die Freude am Tun und das kreative Experimentieren sollen durch ein ansprechendes Angebot an unterschiedlichen Materialien und „Arbeits-“ Werkzeugen gefördert und entfaltet werden. Dabei sollen die Materialien besonders auch sinnliche Erlebnisse ermöglichen.

